

Saallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und
wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 38. Stück.

Sonnabend, den 17. September 1853.

Inhalt.

Zum Gedächtniß Knapp's. — Nekrolog Gernar's. —
Geborne ic. — Getreidepreis. — 67 Bekanntmachungen.

Zum Gedächtniß

des

D. Georg Christian Knapp,

geb. d. 17. Sept. 1753, gest. d. 14. Oct. 1825.

Es hat vielleicht manche von unsren Lesern befremdet, daß wir den Nekrolog des bereits im Mai d. J. heimgegangenen Consistorialraths und Prof. der Theologie Herrn D. Thilo in unsrem Blatte noch nicht gegeben haben. Ihnen theilen wir vorläufig mit, daß derselbe voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres in gediegener Bearbeitung erfolgen wird.

Dagegen drängt es uns, heute an den ehrwürdigen Schwiegervater des verstorbenen Thilo, an den D. G. Ch. Knapp, weil. Consistorialrath und Prof. der Theologie, sowie neben dem sel. Canzler Nie-

54. Jahrg.

(38)

meyer Director der Francke'schen Stiftungen, Ritter des rothen A.-D. 2 Kl. u., zu erinnern, welcher grade heute vor **hundert** Jahren hier geboren wurde.

Wer ihn in seiner lebenswürdigen Persönlichkeit gekannt hat, der wird sein Bild gern noch einmal in der Erinnerung anschauen; wer aber gar als Schüler zu seinen Füßen gesessen hat, der wird mit heißem Herzensdanke des treuen Lehrers gedenken, der mit einer seltenen Fülle von Gelehrsamkeit eine Klarheit des Blicks und eine Unbefangenheit des Urtheils verband, die ihresgleichen suchte. Diese Eigenschaften entfaltete er ebenso in seinen Lehrvorträgen, wie in seinen Schriften, welche sämmtlich das Gepräge der Gründlichkeit und Weitherzigkeit an sich trugen und welche namentlich zu dieser Zeit, wo — nach dem treffenden Ausdruck unsres Dryander in der Thilo'schen Grabrede — Flachheit und Geistessträgheit einzureißen drohen, als hellleuchtende Muster ernster Geistesarbeit genannt zu werden verdienen. Nur auf seine exegetischen und dogmatischen Vorlesungen und auf seine Scripta varii argumenti brauchen wir zum Belag für unsere Behauptung hinzuweisen.

Mit diesen Vorzügen des gelehrten Theologen verband er eben so treffliche Eigenschaften des Menschen und Christen, die mit jenen zu einem schönen Ganzen sich zusammenschlossen. Strenge Redlichkeit, ungeheuchelte Frömmigkeit, anspruchslose Demuth, Billigkeit, Milde und Freundlichkeit, Mäßigkeit in guten Tagen, sowie Gemüthsruhe, Ergebung und Standhaftigkeit, gegründet auf unwandelbares Gottvertrauen, in bösen Tagen und unter manchen harten Prüfungen schmückten sein Herz und seinen Wandel.

Wahrlich, Männer wie er haben gelebt für alle Zeiten, und unsre Stadt wie unsre Hochschule dürfen darauf stolz sein, ihn einst in ihrer Mitte gehabt und zu den Ihrigen gezählt zu haben. Möge sein Geist und Segen auf ihnen ruhen von Geschlecht zu Geschlecht, von Jahrhundert zu Jahrhundert!

Halle, der 17. Septbr. 1853.

G Tauer.

N e k r o l o g.

Dr. Ernst Friedrich Gernar,

ordentlicher Professor der Mineralogie und Oberberggrath, entschlief nach langen, schweren, aber mit großer Geduld und Ergebung getragenen Leiden den 8. Juli d. J. früh 8 Uhr, 66 Jahre 8 Monate und 5 Tage alt. An ihm hat unsre Stadt einen ihrer edelsten Bürger, die Universität eine ihrer schönsten Zierden verloren; um ihn trauert, außer seinen nächsten Angehörigen, ein zahlreicher Kreis von Freunden, die viel Liebe und Treue von ihm erfahren haben. Friede seiner Asche!

Was seinen äußern Lebensgang betrifft, so wurde er am 3. November 1786 zu Glaucha im Schönburgschen geboren und im Jahre 1797 dem Gymnasium in Meiningen anvertraut. Als 18 jähriger Jüngling bezog er die Bergacademie Freiberg, wo er sich, besonders unter Werners Leitung, mit regem Fleiß dem Bergwesen widmete. Nach dreijährigem Aufenthalt daselbst ging er nach Leipzig, wo er bis 1810 Naturwissenschaften studirte, um sich für die practische bergmännische Laufbahn vorzubereiten. Professor Sprengel jedoch, der ihn inzwischen kennen gelernt und lieb gewonnen hatte, bestimmte ihn, nach Halle zu kommen und die academische Laufbahn einzuschlagen. Er erlangte hier 1810 die philosoph. Doctorwürde und habilitirte sich, nachdem er eine wissenschaftliche Reise nach Dalmatien gemacht, 1812 als Privatdocent an hiesiger Universität. Bald wurde jedoch durch die Zeitverhältnisse seine Wirksamkeit unterbrochen, die er erst 1816 und zwar als außerordentlicher Professor fortsetzen konnte. Zu voller Thätigkeit gelangte er erst vom 17. September 1823, wo er als ordentlicher Professor der Mineralogie und Director des mineralogischen Museums an Karl v. Raumer's Stelle trat.

Seine Vorlesungen, die sich durch Klarheit, Unschaulichkeit und Gediegenheit auszeichneten, wurden stets

sehr fleißig besucht und haben großen Segen gestiftet. Besonders verdient gemacht hat er sich um das mineralogische Museum, welches er, zumal was die Petrefacten betrifft, auf eine hohe Stufe der Bedeutung erhob. Eine Anzahl Abhandlungen geognostischen, mineral. und paläontologischen Inhalts, in denen er meist die Ergebnisse seiner häufigen Ferienreisen niederlegte, namentlich aber seine literarischen Leistungen im Fache der Entomologie, seiner Lieblingswissenschaft, haben seinen Namen selbst über die Gränzen unsres Vaterlandes hinaus berühmt gemacht. — Das Vertrauen seiner Collegen wählte ihn im Jahre 1834 zum Prorektor; als solcher weihte er am 31. October das neue Universitätsgebäude ein und empfing bei dieser Gelegenheit von Seiten der medicin. Facultät das Ehrendiplom eines Doctors der Medicin. Später ernannte ihn der Staat zum königlichen Oberbergrath.

Auch die Stadt ehrte den Biedermann durch ihr Vertrauen; er ward 1832 zum Stadtverordneten gewählt und bekleidete im Jahre 1836 das Amt eines Vorstehers dieser für die Entwicklung des städtischen Wesens wichtigen Behörde. Desgleichen war er längere Zeit Hauptmann der städt. Schützengesellschaft, so wie Vorstandsmitglied der Pfännerschaft, und leitete vorzüglich in seinen letzten Jahren die technischen und ökonomischen Angelegenheiten mehrerer bedeutenden Braunkohlengruben, zu deren Gewerken er gehörte. Als Mitglied des Kirchencollegiums zu U. L. Fr., so wie als Bibliothekar der Marien-Bibliothek, hat er ebenfalls viele Jahre hindurch segenvoll gewirkt und besonders durch einen vollständigen Catalog die bessere Benützung derselben möglich gemacht. Endlich dürfen wir seine ausgezeichneten Verdienste um die hiesige Loge nicht unerwähnt lassen, der er über 30 Jahre als Mitglied angehört hat und deren hammerführender Meister er bis zu seinem Tode, volle 26 Jahre hindurch, gewesen ist.

Musterhaft war sein häusliches Leben. Seit 1815 mit Wilhelmine Keferstein, einer Tochter des Rath's-

meisters Wilhelm Kesperstein, verheirathet, führte er mit ihr eine zwar kinderlose, aber sehr glückliche Ehe, und sein gastliches Haus war stets die Stätte edler Geselligkeit. Im Kreise inniger Freunde schloß er gern sein edles Herz und sein reiches Gemüth auf; sie fanden allewege an ihm einen treuen Berather, Tröster und Helfer. Im schönsten Sinne findet auf ihn Anwendung, was Florian (im Numa Pompil) in Beziehung auf den ehrwürdigen Priester Tullus sagt: „Er hörte die langen Klagen des Unglücklichen, wurde nie müde, sie zu hören, ermutigte, tröstete ihn, gewährte ihm in reichem Maaße Hilfe, Rath. Man verließ ihn stets entweder weniger traurig oder weniger beklagenswerth. Er selbst aber dachte, nichts gethan zu haben.“

Sollen wir den Grundzug und den Grundton seines innersten Wesens bezeichnen, so müssen wir als solchen sein lebendiges und tiefes Gefühl für das Heilige und Göttliche, seine ungesärbte Frömmigkeit und Religiosität nennen, aus deren unerchöpflichem Borne seine bis an das Grab dauernde, sich unter allem äußern Wechsel gleich bleibende Liebe für alles Wahre, Gute und Schöne frisch und fröhlich hervorquoll und sich in reichen Segensfluthen ergoß.

Seine feierliche Bestattung, die am 10. Juli in früher Morgenstunde erfolgte, gab lautes Zeugniß von der Liebe und Verehrung, die er in allen Schichten und Kreisen genoß.

Wir schließen diese Mittheilungen mit dem Wunsche, daß Alle, die um ihn trauern, insonderheit die einsam dastehende Gattin, der Pflegesohn, den sie mit ihm erzogen, und der einzige ihn überlebende Bruder Binderung ihres tiefen Leidens aus des himmlischen Trostes Quellen schöpfen mögen, die nie versiegen!

G. Tauer.

Geborne, Getraete, Gestorbene in Halle.**a) Geborne.**

Marienparochie: Den 4. Juli dem Buchdrucker Schmidt eine T., Emilie Friederike Agnes. (979.) — Den 22. dem Maurermeister Lange ein S., Albert Hugo Woldemar. (959 a.) — Den 14. August dem Maurer Schneider eine T., Auguste Caroline Marie. (842.) — Den 25. dem Lackirer Borgmann ein S., August Theodor Gustav Louis. (741.)

Ulrichsparochie: Den 4. April 1852 dem Glasermeister Möritz eine T., Isidore Siegmunde. (1602.) — Den 30. Januar 1853 dem Deconomen Behrmann ein S., Carl Ferdinand. (1600 c.) — Den 13. dem Schlosser Eisfeld eine T., Rosa Adelheid. (1569.) — Den 4. Aug. dem Maurer Huhn eine T., Bertha Dorothee Louise Therese. (288.) — Den 9. dem Maler Finzelberg eine T., Ida. (342.) — Den 20. dem Stellmachermeister Hasenkrug ein S., Albert Gustav. (427.) — Den 26. dem Schlosser Göhrcke eine T., Johanne Friederike Marie Bertha. (1565.) — Den 1. Sept. dem Maurer Schulze ein S., Friedrich Gottlob Elias. (246.)

Morissparochie: Den 4. Juni dem Schneidermeister Raumann eine T., Cirma Hedwig. (517.) — Den 18. Aug. dem Handarbeiter Mai eine T., Marie Wilhelmine. (2052.) — Den 23. dem Schuhmachermeister Schmeil ein Sohn, Johann Gottlieb Robert. (631.) — Den 27. dem Handarbeiter Heinicke ein S., Friedrich Andreas Carl. (515.)

Domkirche: Den 23. Aug. dem Messerschmiedemeister Deparade ein S., Johann Friedrich August Emil. (356.) — Den 24. dem Kaufmann Seiffert eine T., Bertha. (883.)

Glauch: Den 10. August dem Maurer Kühne eine T., Johanne Christiane Auguste. (1962.) — Den 18. dem Seilermeister Reichmann eine T., Anna Amalie Friederike Martha. (1878.) — Den 30. dem Fleischermeister Raumann eine T., Emilie Ida. (2023.)

— Den 31. dem Maurergesellen Knöchel eine **L.**,
Emilie Amalie Antonie. (2010.)

b) **Getraete.**

Marienparochie: Den 7. Septbr. der Haus-
knecht Träger mit C. W. Kenz. — Den 11. der
Gürtlermeister Klose mit N. E. P. Küpp.

Ulrichsparochie: Den 11. Sept. der Deconom
Krüger mit L. A. W. Mennigke.

Glauch: Den 11. September der Handarbeiter
Dietrich mit J. Ch. W. Ziege.

c) **Gestorbene.**

Marienparochie: Den 6. Septbr. des Bäckers-
meisters Schliack S., Hermann Friedrich August, 1 J.
Gehirnentzündung. — Den 7. der Deconom Zeuner,
66 J. 6 M. Schlagfluß. — Den 8. der Mechanikus-
lehrling Eduard Schulze, 17 J. 7 M. Nervenfieber.
— Den 10. eine unehel. **L.**, Auguste Bertha, 1
M. 3 W. Krämpfe. — Den 11. des Gutsbesizers
Eulenberg zu Büschdorf Wittwe, 59 J. 2 M. Lun-
genlähmung. — Der Schirmmacher Jäger, 30 J.
Lungenschwindsucht.

Ulrichsparochie: Den 6. Sept. des Schmiede-
meisters Haushalter Wittwe, 82 J. 2 M. Alters-
schwäche. — Des Dienstknechts Kurt Wittwe, 73 J.
Wassersucht. — Den 8. der Dr. med. Dobberkau
aus Neu-Mühle bei Gardelegen, 25 J. 1 M. Nervens-
fieber.

Moritzparochie: Den 8. September des Hand-
arbeiters Müller **L.**, Louise, 1 J. 3 M. Darment-
zündung.

Domkirche: Den 8. Septbr. ein unehel. **S.**,
Wilhelm, 1 J. 9 M. Unterleibsentzündung. — Den 11.
der Schneidermeister Peter, 66 J. Lungenschwindsucht.

Neumarkt: Den 9. September der Kaufmann
Haack, 28 J. 9 M. Lungenschlag.

Glauch: Den 7. Sept. eine unehel. **L.**, 2 M.
Krämpfe. — Den 10. der Handarbeiter Prätorius,
70 J. Schlagfluß.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 13. September 1853.

Weizen	2	Thlr	22	Sgr.	6	Pf.	bis	3	Thlr.	11	Sgr.	3	Pf.
Roggen	2	=	8	=	9	=	=	2	=	17	=	6	=
Berste	1	=	22	=	6	=	=	2	=	—	=	—	=
Hafer	1	=	1	=	3	=	=	1	=	7	=	6	=

Herausgegeben im Namen der Armen-Directio
von G. Cauer.

Bekanntmachungen.

Pferde-Verkauf.

Die von der Stadt Halle, dem Saal- und Bitterfelder Kreise zu den diesjährigen großen Herbstübungen gestellten 114 Stück sehr gute Reit- und Zugpferde sollen **am 20. September c., von früh 9 Uhr ab, auf dem hiesigen Hopplage** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 6. September 1853.

Der Magistrat.

Die Straßen-Erleuchtung im September beginnt am 19. um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr und dauert an diesem Tage bis 8, 20. und 21. bis 9, 22. bis 9 $\frac{1}{2}$, 23. und 24. bis 10, die übrigen Tage bis 11 Uhr.

Halle, den 16. September 1853.

Der Magistrat.

Papier-Versteigerung. Im Kreisgerichtsgebäude (1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 8) sollen 47 Centner Altkpapier am 20. Septbr. c., Vormitt. 10 Uhr, durch Herrn Kanzlei-Director Benemann versteigert werden.

Bekanntmachung.

Nachdem Behufs Ausführung der Städte=Ordnung vom 30. Mai d. J. die Aufstellung der Liste der nach diesem Gesetz stimmfähiger Bürger nach den Wahl=Abtheilungen Behufs Wahl der Stadtverordneten erfolgt ist, liegt diese Liste vom 15. bis einschließlich den 30. d. Mts. in unserer Kanzlei während der Büreaustunden zur öffentlichen Kenntniß und zur Einbringung der Einwendungen gegen die Richtigkeit der Liste bei uns aus.

Nach obigem Gesetz hat das Recht zur Theilnahme an den Wahlen jeder selbstständige der bürgerlichen Ehre nicht verlustig erklärte Preuße, wenn er seit einem Jahre

- 1) Einwohner des Stadtbezirks ist und zur Stadtgemeinde gehört,
- 2) keine Armen=Unterstützungen aus öffentlichen Mitteln empfangen,
- 3) die ihn betreffenden Gemeinde=Abgaben gezahlt hat, und außerdem
- 4) entweder
 - a) ein Wohnhaus im Stadtbezirk besitzt oder
 - b) ein stehendes Gewerbe mit wenigstens 2 Gehülfen selbstständig betreibt,
 - c) in der städtischen Einkommensteuer=Rolle mit einem Einkommen von 250 Thlr. veranlagt steht, oder als Beamter, oder als zu der städtischen Steuer nicht veranlagter, ein Einkommen von 250 Thlr. hat.

Da sich bei Aufstellung der Liste ergeben hat, daß manche Besitzveränderungen von Häusern, welche in den letzten Jahren stattgefunden haben, amtlich nicht zu unserer Kenntniß gekommen sind, so haben solche Hausbesitzer sich durch Einsicht der Liste zu vergewissern, daß sie in derselben eingetragen stehen, beziehungsweise unter Vorlegung ihrer Erwerbs=Documente Einwendungen innerhalb obiger Frist einzubringen. Nach Ablauf derselben können Einwendungen nicht mehr beachtet werden.

Halle, den 13. Sept. 1853. Der Magistrat.

Wege = Arbeiten.

Zu den vereinigten Separations = Sachen von Teicha, Löbnitz, Rätbern, Lehndorf und Groißsch sollen die Erdarbeiten an den neuen Wegen und Gräben an den Mindestfordernden ausgegeben werden.

Nur zu dergleichen Arbeiten qualificirte Personen werden aufgefordert, sich in dem am Montag den 19. d. M. Morgens 9 Uhr und nöthigenfalls folgende Tage in der Schenke zu Teicha anstehenden Termine einzufinden, woselbst ihnen die Bedingungen vorher bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 12. September 1853.

Der Rechnungs = Rath **Stephann.**

Auf die Annonce der Madame Tradt vom 10. d. M. Bezug nehmend, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum, den werthen Kunden, so wie meinen Freunden und Gönnern ergebenst anzuzeigen, daß ich den 20. d. M. im Hause des Schnittwaarenhändlers Herrn Becker, Schmeerstraße Nr. 722 eine **Schuh- und Stiefelhandlung** eröffne. Ich empfehle dieselbe meinen geehrten Kunden von der feinsten bis zur gewöhnlichsten Arbeit in allen Artikeln zur gütigen Beachtung. Gute, dauerhafte Arbeit, prompte, reelle Bedienung wird stets meine Aufgabe sein, das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben und zu erhalten.

Louis Herrmann, Schuhmachermeister.

Neuen Sauerfohl empfiehlt

N. Sohndorf, alter Markt Nr. 554.

Alle Sorten trockene Lehmsteine sind wegen Mangel an Raum zu den billigsten Preisen zu haben in der Lehmgrube vor dem Steintore bei **Kreßmann.**

Ein Fortepiano (Flügelform) ist wegen Umzuges sehr billig zu verkaufen Neustadt Nr. 590, 2 Treppen h.

Nr. 495 der Rutschgasse sind 5 Paar schöne Haus- tauben zu verkaufen.

✠ Penelope, Musterzeitung für weibliche Arbeiten und Moden, das Quartal, 150 Muster und 1 Modenbild nebst 3 Bogen Text, nur 9 *Sgr.*, ist durch alle Buchhandlungen und Postämter zu erhalten, Halle in **G. C. Knapp's** Sortim.-Buchhandlung (Schröedel & Simon) Schwetschke's Buchhdl. und bei Anton.

Thüringer Stückenbutter

in vorzüglicher Güte und von 18 – 20 Loth schwer, erhalte ich wöchentlich 3 mal per Eilzug und empfiehlt solche zu billigen Preisen die Butterhandlung von

Fr. Aug. Verschmann.

Limburger Käse,

sehr delicat, verkaufe à Stück 4 $\frac{1}{2}$ – 6 *Sgr.*

Fr. Aug. Verschmann.

Marin. neue Seringe,

à Stück 8 10 *R.*, bei

Fr. Aug. Verschmann,

obere Leipz. Str. Nr. 1649, Markt Nr. 822.

Trockene Hefe,

stets frisch bei

Moritz Förster.

Weisse und rothe Landweine, à Flasche 5, 7 $\frac{1}{2}$ und 8 *Sgr.*, empfiehlt

Moritz Förster.

Sahnenkäse,

à Stück 4 $\frac{1}{2}$ *Sgr.*, erhielt wieder

Moritz Förster.

Fliegenleim empfiehlt **Moritz Förster.**

Die ersten neuen **Neunaugen** (Bricken), große **Stralsunder Bratheringe** mit delikater Gewürzsaucen, à Stück 9 *R.*, 1 *Sgr.*, fette geräuch. **Lachsberinge**, à Stück 9 *R.*, 1 *Sgr.*, erhielt

Bolze.

Braunkohlensteine,

von Nietlebener und Zscherbener Kohle geformt, empfehle bestens. **Rathswerder.**

Gustav Winkelmann.

Da der zur Verdingung unsers nächstjährigen Bedarfes am gestrigen Tage abgehaltene Termin kein entsprechendes Resultat gewährt hat, so haben wir zu gleichem Behuf einen neuen Termin auf

den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr,
in unserer Haupt-Expedition anberaumt, zu welchem wir Bietungslustige einladen.

Halle, den 13. September 1853.

Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.

Das Verkaufslocal, welches Herr Kaufmann Arnold im Marien-Bibliothekens-Gebäude bis zum 1. April 1854 inne hat, und welches aus einem Laden mit zwei Eingängen von dem Markt aus, einer geräumigen Schreibstube und einer mit dem Laden zusammenhängenden großen gedielten Niederlage besteht, soll anderweit auf sechs Jahre als vom 1. April 1854 bis zum 1. April 1860 in einem

zum 23. Septbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Fritsch anberaumten und in dessen Geschäfts-Bureau, Brüderstraße Nr. 206, abzuhaltenden Termine öffentlich vermietet werden.

Die Miethsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind aber auch vorher im gedachten Bureau einzusehen.

Das Kirchen-Collegium zu Unser Lieben Frauen.

A u c t i o n .

Sonnabend den 17., Nachmittags 2 Uhr, soll in der gr. Brauhausgasse Nr. 356 eine Parthie Brennholz, einige gr. und kl. Bettstellen, einige Stühle, 1 Tisch, 1 Schrank meistbietend verkauft werden.

Saunsaamen,

gute keimfähige Waare, ist zu folgenden billigen Preisen zu haben, à $\text{H } 1\frac{1}{2}$ *Sgr*, in Ctrn. noch billiger, bei
Braune in Diemitz.

Ein ordentliches Mädchen wird zum 1. Octbr. für die Küche verlangt von Stephany, Neumhäuser.

Ein Mädchen zur Aufwartung wird verlangt Frankensstraße Nr. 3.

Eine Handfrau, welche auch mit Vieh umzugehen weiß, findet sofort Arbeit Harz Nr. 1323.

Eine kinderlose Familie sucht zum 1. Oct. oder 1. Nov. ein Logis, bestehend aus 2—3 Stuben, 4 Kammern nebst Zubehör. Offerten bittet man unter B. B. in der Pfeffer'schen Buchhandlung abzugeben.

Gesucht wird eine Stube von einem ruhigen Manne. Adressen unter F. P. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Ein Logis mit 3 Stuben und eins mit 2 Stuben nebst Zubehör, so wie ein sehr schöner Verkaufsladen in einer der frequentesten Lagen hier stehen sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres bei Supprian, Leipziger Straße Nr. 386.

Zwei Logis von Stube, Kammer, Küche, zusammen oder auch einzeln, sind jetzt zu vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen vor dem Leipziger Thor, Frankensstraße bei Schütze.

Zwei Stuben nebst Zubehör, mit und ohne Pferde-
stall, sind zu vermieten Jägerplatz Nr. 1086.

Rittergasse Nr. 688 ist wegen unvorhergesehenen Verhältnissen noch ein gesundes, geräumiges Logis zu 24 *R* jährlichen Miethszins zu vermieten. Zu erkragen 1 Treppe hoch.

Veränderungshalber ist noch Stube, Kammer nebst Zubehör zu vermieten und zum 1. October zu beziehen Fleischergasse Nr. 1170.

Mühlgasse Nr. 1036 ist 1 Stube, Kammer, Küche an einzelne Leute zu vermieten.

Eine Hobelbank steht zu verkaufen Nr. 1798.

Futterkartoffeln kauft fortwährend für den höchsten Preis
J. B. Blau an der alten Post.

Leere Krufen zu Del, von 12 bis 16 Quart Inhalt kauft
J. S. Keil, gr. Klausstraße.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß im October mein Tanzunterricht beginnt. Gütigen Anmeldungen werde ich in meiner Wohnung, kl. Sandberg Nr. 282 ergebenst entgegen sehen.

A. Wipplinger.

Bestellungen auf **Fußtapeten**, aus **Fuchschrotten** oder **alten Kleidungsstücken** gewirkt, welche im Laufe **d. Mts.** noch gemacht werden, werden für den Sommerpreis verfertigt, auch dergl. alte wie neu umgearbeitet bei
Lampe, Dongasse Nr. 885.

Ein noch guter Kinderwagen wird zu kaufen gesucht.
Blumwe, großer Berlin Nr. 432.

Kutscher,

welche im Fahren geübt, der Stadt kundig und rechtliche Leute sind, **jedoch nur solche**, finden einen dauernden Dienst beim Unterzeichneten in Nr. 1519b.

G. Heine.

Ein Mädchen, welches schneiden, waschen u. etwas plätten kann, sucht 1. October als Hausmädchen Dienst. Offerten sind unter S. in der Expedition niederzulegen.

Einem **Lehrling** wünscht zu **Michaelis** der **Buchbinder** **Wilhelm Schwarz**.

Einem **Lehrburschen** sucht der **Tischlermeister Rabe**, kl. Ulrichstraße Nr. 994.

Geübte **Weißnäherinnen** finden **dauernde** Arbeit Mittelstraße 136, im Hofe rechts, 1 Treppe.

Junge Mädchen, welche im **Schneiden** geübt sind, werden gesucht kl. Brauhausgasse Nr. 334.

Eine kleine Wohnung an eine einzelne Person ist von jetzt an zu vermieten. Zu erfragen Martinsgasse Nr. 1599, eine Treppe hoch.

Eine freundliche Stube an eine Person ist zum 1. October zu vermieten Neumarkt 1295.

Offne Schlafstellen Zapfenstraße Nr. 670.

Gebrauchte Meubles aller Art werden vom 1. Oct. ab gemietet. Näheres gr. Klausstr. Nr. 868 im Laden.

Herrn N. N. ersuche ich freundlichst, das ihm nicht gehörige niedliche Taschensfedermesser mit Korkzieher, Petschaft und Schildpattschaalen gegen sein einfaches sofort zurückgeben zu wollen in der Stahlwaaren-Handlung bei **F. Sellwig**, Barfüßerstraße Nr. 92.

Ein italienischer Strohhut für ein Kind ist auf dem Viehmarke verloren gegangen. Man bittet, selbigen gegen eine angemessene Belohnung abzugeben Nr. 279 im Laden.

Ein Adresszettel gefunden. Stro mer, Mittelstr. 136.

Ein Zollstock ist gefunden Nr. 368. Reuter.

Die gesellschaftlichen Zusammenkünfte der hies. Schneider-Innung beginnen Montag den 19. d. M., Abends 8 Uhr, bei Herrn Freiberg im Rathskellergebäude.

Im Namen der gewählten Commission
L. Seebach.

Der Tisch zu $3\frac{3}{4}$ $\frac{1}{2}$, Mittags sowohl als Abends, in der Speiseanstalt — Leipziger Straße Nr. 296 — kann Allen auf das Angelegentlichste empfohlen werden.
Viele Tischgenossen.

Sonntag Nachmittag **Prämien-Schießen** auf der Rabeninsel bei **Auhblanck.**

Es ladet zum Sonntag von 4 Uhr an zur Tanzmusik ergebenst ein **D. Panse** (Eremitage).

Verbindungs-Anzeige.

Pauline Nitschke geb. **Kanfer**,
Gotthilf Nitschke, Pfarrer zu Neubrück,
 sagen allen Verwandten und Bekannten ein herzlich
 Lebewohl.

Lachmund's Kaffeegarten.

Mehrfachen Wünschen meiner werthen Gäste zu ge-
 nügen, findet Montag den 19. d. M. von Abends 5 Uhr
 ein Extraconcert statt. Zur Aufführung kommt Uelplers
 Frühlingjubel (Steyrische Lieder mit Echo der Blas-
 instrumente) von J. Gungl, zum Schluß National-
 Potpourri für Militairmusik von Hiprecht.

Sonntag **Tanzvergnügen**, auch schon Sonn-
 abend **Obst-** und andern **Kuchen**. Hierzu ladet er-
 gebenst ein **S. W. Preis.**

Gröllwitz.

Zum **Tanz** ladet Sonntag den 18. September
 ergebenst ein **K. Bause.**

Gröllwitz.

Zum Sonntag ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein
F. Nothe.

Sonntag ladet zum **Kränzchen** und **frischen Obst-**
 und **Kaffeekuchen** freundlichst ein

Kubblank auf der **Rabeninsel.**

U r a n i a.

Sonntag den 18. Septbr. **Abendunterhaltung** und
Ball im **Mageburger Bahnhof**. Anfang 7 Uhr. Bil-
 lets sind zu haben beim **Schneidermeister Müller**, **Bar-**
süßerstraße Nr. 90.

Einen **Lehrling** sucht zum **sofortigen Antritt** oder zu
Michaelis unter **günstigen Bedingungen**

S. Marx, **Mechaniker**, **Leipz.** **Str. Nr. 289.**

(Druck der **Wassenhäus** - Buchdruckerei.)